Nebraska Staats-Anzeiger.
B. Offer, Redakteur.
Entered at the Post Office at Lincoln, Neb., as second class matter.
Donnerstag, den 9. Juni 1892.

Lokales.

☞ Wie verlautet, bemüht sich Fred Miller um den Posten eines Chefs der Feuerwehr.

☞ Herr J. G. Ernst nebst Familie traten am Sonntag eine Reise nach Deutschland an. Wir wünschen den Reisenden viel Vergnügen!

☞ In vielen Staaten darf keine verheirathete Frau auf Anstellung als Lehrerin an den Volksschulen hoffen. Das ist grausam. Womit sollen die verheiratheten Frauen denn ihre Männer ernähren?

* Braucht Ihr eine Galone guten billigen und Schnaps so sprechet bei mir vor. H. Woltemade, 117 nördliche 9. Straße.

☞ Lincoln brüstet sich mit 42 Kirchen, die Anzahl der Wirthschaften ist dieselbe; durchschnittlich beziehen die Seelsorger ein Gehalt von $1,000, eben dieselbe Summe, welche von den Wirthen in den Schulfond bezahlt wird.

☞ Hermann Hoos, welcher am vorigen Sonnabend durch einen Sturz in der Turnhalle erheblich verletzt wurde und u. A. einen Armbruch davontrug, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

☞ Viele junge Ehemänner klagen, daß das von ihren Frauen gebackene Brod zu schwer sei. Andere Leute wieder behaupten, das von den Bäckern gelieferte Brod sei zu leicht. Man kann's halt nicht allen Leuten recht machen!

☞ Frau O. B. Arnold, Appledore, Ont., Canada, hat mit stets guten Erfolgen Dr. August König's Hamburger Brustthee gegen Husten gebraucht. Preis 25 Cents das Packet.

☞ Mit dem Steigen der Temperatur nimmt der Gestank in den noch nicht vom letzten Hochwasser herrührenden Schmutz gereinigten Kellern zu und dürfte es mit Bezug auf Gesundheitsrücksichten rathsam sein, dieses nicht außer Acht zu lassen.

☞ Wm. O'Connor und Billy Barr geriethen im Lamaster Block am Montag Abend hart aneinander und trugen Beide blaue Augen davon, mit welchen sie sich nach Polizeirichter Waters begaben, wo der eine Ruhestörer den andern abthun wollte. Beide wurden dann gegen $100 Bürgschaft entlassen.

☞ Als der Cirkus, welcher am Donnerstag die Saison in Lincoln eröffnete, mit ihrem von acht Pferden gezogenen Wagen die O und 11. Straße passirten, scheuten die Rosse und gingen durch. Glücklicherweise wurde Niemand erheblich verletzt, wenn auch mehrere Fuhrwerke vernichtet resp. beschädigt wurden.

☞ Polizeichef Otto gelangte neulich gelegentlich einer vorgenommenen Visitirung O'Dan in den Besitz einer Geldanweisung, welche von der California Bank in San Francisco an E. Herzschuh ausgestellt war. Auf Erkundigung wurde unserem Chef die Nachricht zu Theil, daß das Werthpapier in San Francisco aus einem Hotel entwendet wurde und wird Herzschuh nunmehr wieder in den Besitz seines gestohlenen Eigenthums gelangen.

☞ Ich litt äußerst heftig an neuralgischen Schmerzen, sagt Herr J. J. Thompson, 1429 McElderry Straße, Baltimore, Md., und einmalige Einreibung mit St. Jakobs Oel gab mir sofortige Linderung.

☞ Von Christian Klinger, New Braunfels, Texas, ging uns diese Woche folgendes Schreiben zu: An den Nebraska Staats-Anzeiger. Werthe Herren! Schicken Sie mir gef. Exemplare verschiedenen Datums Ihrer sehr interessanten Zeitung. Aus einem kleinen Fetzen von Ihrem Blatte konnte ich den Preis nicht finden, wohl aber daß die Zeitung sehr interessanten Inhalt hat. Vielleicht kann ich Ihnen auch etliche Subskribenten zusenden.—Solche und ähnliche Briefe laufen bei uns alle Tage ein.

☞ Hat ja so Recht. Wm. G. Digges, Kaufmann in Bowling Green, Va., schreibt unter'm 4. März 1881, er wünsche uns mitzutheilen, daß der Lungen-Balsam seine Mutter von der Auszehrung kurirte, nachdem der Arzt sie als unheilbar aufgegeben hatte. Er sagt, Andere, die von ihrem Falle hörten, haben den Balsam genommen und sind kurirt worden; seiner Meinung nach sollte Jeder, der an der gefürchteten Krankheit leidet, eine Probe damit machen.

☞ Chas Meyers, ein Farmer, welcher in der Nähe von Manley wohnt, kam am Donnerstag in Geschäftsangelegenheiten in die Stadt. Nachdem er in der State National Bank einen Wechsel für 198 Dollars eingelöst hatte, begab er sich mit dem Gelde in ein Freudenhaus an der südlichen achten Straße, wo er von einem Neger queer über ein Bett geworfen wurde. Hierauf durchsuchten zwei schwarze Dirnen seine Taschen und setzten sich in den Besitz seiner Baarschaft. Nicht zufrieden mit dem Gelde begannen sie seine Stiefel auszuziehen und warfen selbe, trotzdem daß Meyers eifrig protestirte, einfach zum Fenster hinaus mit dem Bemerken, daß er froh sein könne, mit dem Leben davon zu kommen. Die Missethäter wurden später auf Meyer's Veranlassung verhaftet.

☞ Die große Reisesaison über das Wasser hat wieder begonnen und in allen Zeitungen findet man jetzt Anfragen von Solchen, die gern hinüber reisen möchten, aber Verwickelungen befürchten. Wir wollen hier zum Besten Vieler Einiges klar stellen. Jeder eingeborene und voll naturalisirte Bürger hat das Recht, einen Paß zu fordern, derselbe kann aber vom Staatsdepartement verweigert werden. Wer kein zweites Papier hat, erhält überhaupt keinen Paß. Ein Paß ist auf zwei Jahre gültig, der Inhaber kann aber schon vorher ausgewiesen werden. Einen Verbrecher oder Deserteur kann aber auch kein Paß schützen. Der Sohn eines naturalisirten Bürgers kann einen Paß kraft der Naturalisation seines Vaters erhalten, er wird Bürger mit dem 21. Jahre. Da es oft vorkommt, daß Kinder amerikanischer Bürger im Auslande geboren werden, so ist schon oft die Frage aufgeworfen worden, welches der Status eines solchen Kindes in der Präsidentenwahl sei. Die Constitution schreibt nämlich vor, daß nur „natural born citizen" zum Präsidenten wählbar sein sollen. Was dieses bedeutet, darüber gehen die Ansichten weit auseinander. Viele Amerikanerinnen haben schon ihre Entbindung in einer amerikanischen Gesandschaft oder in einem Consulate abgewartet, und wenn das Glück gut war, dann war es ein Mädchen. Da viele Chancen, Präsident zu werden, Jedes Jahr um einige Millionen geringer werden, so sollte sich gar Niemand den Kopf zerbrechen; übrigens haben schon bedeutende Juristen erklärt, daß alle von amerikanischen Bürgern geborene Kinder natürlich geborene Bürger der Vereinigten Staaten sind.

* Diejenigen, welche Teppiche und Vorhänge zu kaufen wünschen, wollen sich nach Herpolsheimer & Co. bemühen und das reiche Lager dort besichtigen.

☞ Der sicherste Weg seine Gesundheit einzubüßen, ist allzuhäufig auf die Gesundheit Anderer zu trinken.

☞ Zwischen dem zwanzigsten und vierzigsten Lebensjahre erliegen Gefangene der Schwindsucht schneller als auf freiem Fuße befindliche Personen.

☞ Klein aber thätig — sind Dr. Pierce's Pleasant Pellets. Die besten Leberpillen im Markt; wirken mild aber gründlich. Sie reguliren und stärken Leber, Magen und Eingeweide.

☞ Myron Pratt, der Mörder der Frau Margaretha Sperry, wurde am Samstag Richter Tibbets vorgeführt und sein Prozeß auf Montag, den 26. September festgesetzt.

* Mantel, „Capes" und Umschlagtücher in reichster Auswahl und zu verschiedenen Preisen bei Herpolsheimer & Co.

☞ Die Ellenwaaren-Handlung der Frau Lizzie Lawlor, 1028 P Straße, hat am verflossenen Mittwoch fallirt. Die Verbindlichkeiten werden auf $7,500 angegeben, während der Waarenvorrath einen Werth von $12,000 hat.

☞ Richter Tibbets bewilligte am verflossenen Samstag Thomas A. Stratton, welcher vor einigen Monaten wegen Nichteinhaltung eines Eheversprechens zu $12,000 Schadenersatz verurtheilt wurde, einen neuen Prozeß.

☞ Am verflossenen Freitag Mittag reisten Frau Henry Wittmann nebst Sohn (Oscar) und Herr Fred. Schmidt nebst Familie nach Dubuque ab, um Frau Peter Karberg, der Gattin des Gründers dieses Blattes einen Besuch abzustatten. Herr Henry Wittmann nebst Sohn (Otto) begaben sich einige Stunden später auf die Reise nach Chicago, um ihrem dort weilenden Sohn und Bruder Joseph, welcher in einem der größten Saddlergeschäfte Chicago's thätig ist, zu besuchen von wo aus dieselben nach einem mehrtägigen Aufenthalt nach Dubuque abreisen werden. Wir wünschen der Gesellschaft eine glückliche Reise und viel Vergnügen!

* Tafelleinen, Weißwaaren usw., zu irgend welchen Preisen bei Herpolsheimer & Co.

☞ Berthold Schwarz, der Franziskaner-Mönch, erfand das Schießpulver, durch welches Tausende getödtet und unsägliches Elend in der Welt angerichtet wurde. Die St. Bernard Brüder aber erfanden die herrliche Pille, die ihren Namen trägt. Bis ans Ende der Tage danken die Geheilten, welche an Krankheiten des Magens, der Leber, Nieren und Verdauungs-Organe litten, keine Hülfe finden konnten und durch die St. Bernard Kräuterpille geheilt wurden, den St. Bernard Mönchen für die außerordentliche Erfindung.

☞ Unentschlossenheit und Neid. Nichts ist dem Volke im Allgemeinen schädlicher, als die Unentschlossenheit, die heutzutage existirt. Welcher Mann verschleudert seine Jugendzeit, ohne daß er zu einem Entschlusse kommen konnte, was für einem Berufe oder Geschäfte er sich widmen will. Es giebt Leute, welche dreißig und noch mehr Jahre hinter sich haben und sich noch kein festes Ziel gesetzt haben, eben nur weil sie nicht wissen, was anzufangen, ob sie Arzt, Advokat, Kaufmann, Handwerker oder Bauer oder sonst etwas werden wollen. Manche gehen nach dem Westen, möchten es aber auch gern im Osten, Süden oder Norden versuchen. Sie sind für eine lange Zeit auf dem Lebensmeere und werden fast von jedem Winde ziellos umhergetrieben, wie ein Schiff ohne Steuer. Solche Leute sind zu bedauern, weil sie keine Standhaftigkeit haben und leider nimmt ihre Zahl mit jedem Jahre zu. Um ein Gewässer für den Betrieb einer Mühle oder einer Fabrik zu verstärken, muß das Wasser aufgedammt werden und so verhält es sich auch mit vielen Menschen.

* Seidene, wollene und baumwollene Kleiderstoffe von ausgezeichneter Qualität bei Herpolsheimer & Co.

☞ Wir wissen, wovon wir sprechen, wenn wir behaupten, daß Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber eine Familienmedizin im vollsten Sinne des Wortes ist, deren Werth außer aller Frage steht. Rev. Thomas Harper in Orwigsburg, Pa., tritt für das Mittel in die Schranken, indem er schreibt: „Meine Frau war seit einer Reihe von Jahren mit einer Leberkrankheit behaftet und hatte einige schwere biliöse Anfälle, so daß die Aerzte die Krankheit als unheilbar erklärten, weil dieselbe solch einen chronischen Charakter zeigte. Als ich die Agentur für die Medizinen übernahm, beschlossen wir, erst selbst einen Versuch damit zu machen, bevor wir selbige an Andere empfehlen. Dieses thaten wir und nun kann ich sagen, daß Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber meiner Frau geholfen hat. Sie ist nun wieder im Stande, der Wäsche und Hausarbeit nachzugehen und hat auch keine gallenartigen Anfälle gehabt, seitdem sie Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber einnahm. Wir, meine Frau und ich, haben so großen Nutzen von der Medizin erzielt, daß wir Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber Allen warm empfehlen können, als eine der besten Medizinen bei Leber- und Gallenleiden."

☞ Die in dem verflossenen Monat in Lincoln stattgefundenen Morde bestätigen abermals das, was wir schon vor Wochen gesagt, daß der Ankauf und das Tragen von Mordinstrumenten durch lasterhafte und unverantwortliche Personen nicht streng genug bewacht wird. Für einen Mann wie W. H. Irvine, der stets ein geachteter Bürger war und immer große Summen Geldes bei sich trug, ist für das Tragen von Waffen noch eine Entschuldigung vorhanden, aber was soll von einem Manne wie Myron Pratt oder Green Gaffney sagen? Pratt war durch Ausschweifung und Trunksucht physisch zu Grunde gerichtet, während Green Gaffney ein Ex-Zuchthäusler ist, welcher schon zwei Termine wegen Mord im Zuchthaus zugebracht hat. Der Eine ist unverantwortlich und der Andere bösartig; und dennoch waren beide mit Waffen versehen von welchen sie mit tödtlichem Ausgang Gebrauch machten. Es ist nur zu wahr, daß diese Mordinstrumente zu leicht zu erlangen sind. Ein Mann, ob sein Ruf gut oder schlecht, kann fast irgendwo in Lincoln für sehr wenig Geld einen Revolver, Schlagringe oder einen Todtschläger kaufen und finden dieselben in den meisten Fällen nur für die Attacke und selten zur Vertheidigung Verwendung.

☞ Wie in alten Zeiten, so spielt auch in unserer Zeit der Neid eine große Rolle. Wenn Leute in dieser Welt großen Erfolg haben und sich durch ihren Fleiß und ihre Thätigkeit Reichthum und Ehren erwerben, werden sie von ihren Mitmenschen mit neidischen Augen angesehen. Der Neid ist eine zu verabscheuende Schwäche der Menschheit und hat schon viele in den Abgrund gestürzt. So lange Du in Armuth lebst, giebt es Tausende, die Dir sagen, Du solltest erfolgreich sein, ich bedauere Deine Lage! usw. Wenn es Dir aber späterhin wohl ergeht und Du gute Geschäfte machst und vorwärts kommst, so werden Dich die Leute mit neidischen Augen anschauen und sagen, der hat sein Geld in so kurzer Zeit auch nicht ehrlich gemacht. Und so ging es vor alten Zeiten und so geht es noch heutzutage in der Welt.

§ Ich importire meine Weine direkt von den Ufern des Rheines und kann dieselben deshalb echt garantiren.
H. Woltemade,
117 nördliche 9. Straße.

† Gertrud Merten †

Ach, die Gattin war's die theure,
Ach, es war die treue Mutter,
Die der schwarze Fürst der Schatten,
Wegnahm aus dem Arm des Gatten.

„Rasch tritt der Tod an die Menschen heran!"—Von der Wahrheit dieses Spruches wurden die guten Bürger von Blue Hill abermals überzeugt, als dieselben die traurige Nachricht vernommen, daß Frau Gertrud Merten, Gattin des allgemein beliebten Möbelhändlers, Peter Merten und Tochter des geachteten Ehepaars, Herr und Frau Fred. Kick, am Dienstag, den 31. Mai, im Alter von 29 Jahren, 2 Monaten und 13 Tagen, nach kurzem Krankenlager in Folge einer hartnäckigen Erkältung, gestorben ist.

Die Verstorbene, sehr beliebt von allen die sie kannten, war eine vortreffliche Gattin und Mutter und zeugte die Kranz- und Blumenspende, welche von Nah und Fern am Donnerstag Morgen schon in aller Früh im Trauerhause anlangten, von der Achtung und Beliebtheit welche sich die Verblichene bei jedem redlich denkenden Menschen erworben. Die Dahingeschiedene wurde am 19. März 1863 in Deutschland geboren und kam im Jahre 1864 nach Amerika, wo sie sich im Staate Wisconsin niederließ, um im Jahre 1875 nach Nebraska überzusiedeln. Am 9. September 1881 wurde die Verewigte mit Herrn Peter Merten durch Pastor Küppenbender getraut, welcher auch ihre fünf Kinder taufte und nun nach katholischem Ritus sie zur letzten Ruhe bestattete.

Die Beerdigung der im jugendlichen Alter von Gatten, Kindern, Eltern und Geschwistern weggerissenen jungen Frau, fand am Donnerstag, 2. Juni seitens großer Betheiligung der Bürgerschaft statt und fast kein Auge blieb trocken als die theure Todte hinab in die Gruft gesenkt wurde, welche sich auf dem Familien-Begräbnißplatz auf der Kick'schen Farm, zwei Meilen südlich von Blue Hill, befindet.

Den so früh der Mutter entrissenen Kindern, dem tief betrübten Gatten, den trauernden Eltern und Geschwistern, sendet der „Staats-Anzeiger" andurch sein aufrichtiges Beileid!

☞ Conrad Meyer, ein angesehener Farmer von Bennett und alter Abonnent des „Staats-Anzeigers", sprach am Donnerstag bei uns vor.

☞ Herr Chas. Haß ist in Begleitung seiner Tochter, Frl. Anna, am letzten Sonntag nach Plattdeutschland abgedampft. Eine glückliche Reise und viel Plaisier!

☞ Die Rock Island Bahn hat am Dienstag das Wegerecht von der 19. und R Straße bis zur 20. und O Straße angekauft, an welch' letzterem Platze der Passagier-Bahnhof errichtet werden wird. Die Bahngesellschaft hat bis Datum $210,000 für Grundeigenthum in hiesiger Stadt ausbezahlt.

☞ In West Lincoln wurden am Dienstag zwei Knaben von einer Locomotive getödtet. Frank Moberry, 12 Jahre alt, Bert Coberle 11 Jahre alt und Charley Lane, 14 Jahre alt, begaben sich nach West Lincoln, um zu fischen und sprangen, als sie sich wieder nach Hause begeben wollten, auf eine Locomotive. Diese stieß mit einem andern Waggon zusammen und erdrückte Frank Moberry und Bert Coberle.

☞ Das Durchgehen von Pferden ist gegenwärtig an der Tagesordnung. Ein Gespann von O. J. Dundas rannte von der 11. und O nach der P Straße und traf eines der Pferde mit einem Straßenbahnwagen zusammen und wurde von dem heftigen Anprall sofort getödtet.

☞ Am kommenden Sonntag findet das erste Picnic der Saison statt und zwar unter den Auspicien des Lincoln Turnvereins. Dasselbe wird in Cushman Park, der schönste Platz für derartige Ausflüge in der Umgegend von Lincoln, verbunden mit Schauturnen, Tanz und anderen Vergnügungen, abgehalten und werden sich ohne Zweifel die Ausflügler köstlich amüsiren.

☞ Am verflossenen Samstag traf die traurige Nachricht von dem Ableben des Herrn Carl Haack, Elberfeld, Bruder unseres allgemein geachteten Mitbürgers, Henry Haack, hier ein. Herr Haack lag seit langer Zeit an einem Krebsleiden darnieder und obgleich Alles, was die Wissenschaft auf medizinischem Gebiete aufzuweisen hat, gethan wurde, konnte dem Fortschritt des Uebels keinen Einhalt geboten werden. Am Montag des 23. Mai wurde die irdische Hülle des Verblichenen der Muttererde übergeben. Den trauernden Hinterbliebenen unser tiefempfundenes Beileid!

☞ Wie wir in der letzten Ausgabe des „Anzeigers" bereits mittheilten, feierten in Crete die Eltern unseres Freundes, des Ex-Mayors T. H. Miller, das Fest der goldenen Hochzeit. Mehr denn hundert Gäste hatten sich zu der Feier am 2. Juni in der Miller'schen Residenz eingefunden, für welche die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen worden waren, und amüsirten sich alle Anwesenden unter den Klängen des Frantas Orchesters bis zu vorgerückter Morgenstunde. Herr und Frau Julius C. Miller sind 77 resp. 76 Jahre alt, wurden am 2. Juni 1842 in Hannover getraut und wanderten am 31. Mai 1873 nach Amerika aus, wo ihnen irdisches Glück und Wohlergehn seither beschieden war. An ihrem goldenen Festtage hatte das Jubelpaar das Vergnügen, mit gerechtfertigtem Stolz auf seine zwei Söhne nebst sieben Enkeln blicken zu können, denn die Nachkommen der Familie erfreuen sich großer Achtung und einer allgemeinen Beliebtheit. Daß aber auch die Großeltern bei ihren vielen Freunden und Bekannten hoch in Ansehen stehen, davon legen die vielen Geschenke, die dem Paare überreicht wurden, wohl ein beredtes Zeugniß ab. Die Herausgeber des „Anzeigers" danken für die ihnen zugegangene freundliche Einladung zur Theilnahme an der Feier, der sie Geschäfte halber nicht Folge leisten konnten, versprechen aber, an der diamantenen Hochzeit, deren Feier angesichts der körperlichen Rüstigkeit und der geistigen Frische, welcher sich die Großeltern erfreuen, nur eine Frage der Zeit sein dürfte, die Familie Miller mit ihrer Anwesenheit zu beehren.

Zur Beförderung der Interessen von Nebraska.

Die Burlington & Missouri River Eisenbahn hat ein neues Buch, welches von den Gelegenheiten handelt, welche Nebraska, das nordwestliche Kansas und östliche Colorado für Farmer, Geschäftsleute und Speculanten bietet, veröffentlicht und liegt dasselbe zum Versandt bereit.

Dieses Buch wurde für Diejenigen veröffentlicht, welche im Osten wohnen und Freunde und Bekannte westlich vom Missouri haben; es ist einfach gehalten und leicht verständlich und wird sicherlich den Strom der Einwanderer nach Nebraska lenken.

Es schildert Nebraska und diejenigen Theile von Kansas und Colorado, welche an unserer Grenze liegen, nicht wie sie sein sollten, sondern wie sie sind.

Alle Diejenigen von Nebraska, Kansas und Colorado, welche Bekannte im Osten haben die sich für dieses Werk interessiren, werden ersucht die Namen und Adressen derjenigen an J. Francis, Genl. Passagier und Ticket Agent der Burlington Bahn, Omaha, einzusenden, welcher denselben einige Exemplare, franko, übersenden wird.

Das warme Wetter hat sich endlich eingestellt.

Die beste Zeit des Jahres für Behandlung von chronischem Katarrh.

Mit dem Zugeständniß, daß sehr viele Menschen durch das Einnehmen von Peruna während der verflossenen kalten Jahreszeit von chronischem Katarrh geheilt worden sind, so kann es doch nicht geleugnet werden, daß das kalte, nasse, verspätete Frühjahr viele Heilungen verzögert, ja in manchen Fällen sogar verhindert hat. Doch, nach ungewöhnlichem Zögern ist der Sommer endlich herangekommen, und nun ist auch der Zeitpunkt da, in welchem alle Katarrhleidende eine systematische Behandlung ernstlich beginnen sollten. Die größte Schwierigkeit in der Behandlung von chronischem Katarrh besteht darin, daß der Patient während der Behandlung der Gefahr der Erkältung sehr leicht ausgesetzt ist und dadurch die Heilung verzögert wird. Diese Gefahr ist jedoch in der jetzigen Jahreszeit zum größten Theile beseitigt und sollte es daher Niemand versäumen, jetzt diese Behandlung vorzunehmen.

Der richtige Weg, mit der Behandlung des chronischen Katarrhs zu beginnen, ist ein Eßlöffel voll Peruna vor jeder Mahlzeit und vor dem Schlafengehen einzunehmen. Diese Dosis sollte in dem Maße vermehrt werden, daß in einem Monate der Patient zwei Eßlöffelvoll als Dosis einnimmt. Um diese Zeit sollte auch ein schriftlicher Bericht über den Fall an Dr. Hartmann, Columbus, Ohio gesandt werden, welchen weitere Rathschläge ertheilen wird.

Jeder Patient sollte ein Exemplar des Familien-Arztes No. 2 besitzen, welches Pamphlet 32 Seiten stark ist und eine ausführliche Beschreibung der Ursache, Symptome und Heilung von chronischem Katarrh enthält. Wird kostenfrei nach jeder Adresse versandt.

Verbrechen und Ehescheidungen

Die Ermordung des Bankpräsidenten C. E. Montgomery scheint augenblicklich in Lincoln und hauptsächlich in Salt Lake City mit allgemeiner Billigung entgegengenommen zu werden, wie sich aber die Sachlage am Tage des Prozesses gestalten wird, ist noch nicht vorauszusagen, denn man munkelt, daß Montgomery und Irvine auch finanziell verwickelt gewesen sein sollen. Wie sich das Blatt auch wenden mag, so viel bleibt sicher, es war ein wohlüberlegter, kaltblütiger Mord und machen diese selben Leute, welche zu obiger blutigen That Beifall klatschen, dennoch einen Heidenskandal, wenn im Süden ein Schwarzer wegen Nothzucht, welches Verbrechen von denselben meistens an jungen, wehrlosen Mädchen verübt wird, durch eine aufgeregte Volksmenge in's Jenseits befördert wird.

Zwischen den Zeilen des Wahrspruchs der Coroners-Jury liest man deutlich, daß Frau Irvine ebenso schuldig ist, wie der Ermordete und wenn das „Niederschießen" in solchen Fällen die gerechte Strafe ist, weil, wie es heißt, die bestehenden Gesetze unvollkommen seien (ein höchst bedauernswerther Zustand), so sollte auch Frau Irvine den Tod erleiden. Daß die Gesetze zur Beschützung von ehelichen Privilegien sehr mangelhaft sind und in vielen Fällen, wie bei Ehescheidungen, sehr lose gehandhabt werden, ist leider nur zu wahr und führen wir hier einen Fall an:

Ein junger Mann, welcher in einem der größten Geschäfte von Lincoln thätig ist, trat vor Kurzem in das Comptoir seines Prinzipals und frug ihn, ob ein Ehescheidungsprozeß irgend einen Einfluß auf seine Stelle oder auf das Geschäft haben würde und wurde ihm die Antwort, daß seine Familien-Angelegenheiten mit der Firma nicht zu thun hätten und seine Stelle sicher sei, so lange er sich keine Pflichtvernachlässigung zu Schulden kommen lasse. Mit dieser Versicherung bewaffnet, trat er vor Gericht und verlangte eine Scheidung von seiner besseren Hälfte; er gab als Gründe für dieselbe an, daß sie älter sei als er, nicht so hübsch sei, als wie er es gerne möchte und daß er überhaupt nichts mehr mit ihr zu thun haben wolle. Der junge Mann erhielt auf diese „sehr triftigen" (?) Gründe hin, eine Scheidung von seiner Gattin.

Auch in vielen anderen Fällen wurden von den Gerichten schon Ehescheidungen bewilligt wo noch weniger Grund vorlag und verheirathete sich der Bittsteller schon in einigen Tagen oder Wochen wieder. Eine strengere Durchführung der bestehenden Gesetze ist sehr am Platze; die Einführung der Todesstrafe auf Nothzucht und das Zuchthaus oder der Galgen für Ausschweifende und Solche, die sich unter dem Vorwand „ein guter Freund zu sein" in Familien aufnehmen lassen, das Familienglück zerstören und schließlich als eine am Busen genährte Schlange entpuppen. Solche Gesetze und dieselben streng zur Geltung gebracht, würde der unter der Noblesse Lincoln's und anderer Städte herrschenden Ausschweifung Einhalt gebieten.

Die Burlington Linie.

Halber Fahrpreis nach Chicago.

Die B. und M. wird vom 17.—20. d. M. Rundfahrt Billette zwischen hier und Chicago zum einfachen Fahrpreise verkaufen.

Falls Sie nach Osten zu reisen wünschen, benützen Sie diese Gelegenheit. Die Raten sind sehr niedrig. Wegen Einzelheiten wende man sich an das B. & M. Depot oder an den Stadt Passagier-Agenten, Ecke 10. und O. Straße.
A. C. Ziemer.

§ Was ist die größte Freude einer deutschen Frau am Waschtage? Wenn die Sonne scheint und Papa hat für einige Flaschen Anheuser-Busch Bier gesorgt. H. Woltemade hält das Bier. 117 nördliche 9. Straße.

☞ Gestorben, nahe bei Sprague, Lancaster County, am Samstag, den 28. Mai an einer Gedärmentzündung, Hermine Amanda, Töchterlein unseres Freundes Heinrich Buhrmann und seiner Gattin Johanna geb. Betten. Sie war ein schönes, gutes, liebenswürdiges Mädchen und der Sonnenschein der Familie. Ihr Alter war 4 Jahre, 2 Monate und 23 Tage. Pastor Paul G. Stockfeld von Princeton hielt die Leichenreden im Hause und am Grabe. Sie ruhe sanft! Den Leidtragenden unser herzlichstes Beileid!

Ueber Land und Meer, bis zum fernen Westen, auf Dampfern, in Bahnwagen und Postkutschen wird Hostetter's Magen-Bitters als wichtigstes Ingrediens der Hausapotheke des reisenden Publikums betrachtet. Es benimmt verdorbenem, schlammigem Wasser seine schädlichen Eigenschaften und seinen abscheulichen Geruch, paralisirt die verderblichen Wirkungen schlechter oder unverdaulicher Kost auf den Magen, und ist das beste Mittel gegen Krämpfe, Sodbrennen und Blähungen. Es ist ein vortreffliches Schutzmittel gegen malariaartige Krankheiten, hebt die Einwirkungen von übergroßer Hitze, Kälte und Feuchtigkeit auf, kurirt gastrisches Kopfweh und ist ein unvergleichliches Mittel gegen Hartleibigkeit und Biliosität. Schwächliche Personen und Reconvalescenten werden durch die Anstrengungen während einer Reise oft unbarmherzig mitgenommen, so daß häufig sogar ihr Leben dadurch in Gefahr schwebt. Versehen sie sich aber vor dem Antritt einer Reise gehörig mit dem Bitters, so werden sie wenig oder gar nichts von den Reisestrapazen zu fürchten haben.

Aus dem Staate.

— Randolph hat eine Maierei.

— Bruning wird baldigst eine Mahlmühle erhalten.

— In Randolph werden gegenwärtig schöne Bauten aufgeführt.

— In Norfolk trafen zehn Personen aus Rußland ein.

— Norfolk bildet gegenwärtig ein Sammelplatz für Vagabunden.

— Der Werth des Kircheneigenthums in Beatrice beträgt $253,000.

— In West Point soll eine neue katholische Kirche errichtet werden.

— In Kearney darf fortan an Sonntagen nicht mehr getanzt werden.

— Gelegentlich einer Rauferei in Running Water erlitt Pat McGoldrick einen Armbruch.

— In Omaha ist am Montag abermals ein Flügel des County Hospitals eingestürzt.

— Chas Mann und Familie haben sich durch in Blechbüchsen eingemachte Früchte vergiftet.

— Daß Grand Island keinen Park hat, scheint den Bürgern dortselbst nicht sehr zu behagen.

— Die Damen von Hastings beschäftigen sich damit, eine öffentliche Bibliothek einzurichten.

— Aus allen Theilen des Staates laufen ermunternde Berichte über den Stand der Feldfrüchte ein.

— Frau James Reed von Hastings hat sich durch einen Sturz gefährliche Verletzungen zugezogen.

— Licoria Paternostro, ein Italiener, sprang in Süd-Omaha von einem Zuge und brach sein Genick.

— Bob Donavan, ein Geisteskranker, ist der Irrenanstalt entsprungen und in Plattsmouth angelangt.

— Die Maschinen in den B. & M. Gebäuden in Havelock sind in dieser Woche in Betrieb gesetzt worden.

— In Humphrey werden fortan Wirthschaften und Geschäftshäuser an Sonntagen geschlossen bleiben.

— Beatrice wird sich in hervorragender Weise an der industriellen Ausstellung in Omaha betheiligen.

— Am 1. Juni fand in Beatrice eine Versammlung der Mitglieder der Nebraska Columbian Commission statt.

— Grand Island trifft großartige Vorbereitungen für die demnächst dortselbst stattfindende Plattdütsche Convention.

— A. B. Grow, ein Farmer in der Nähe von Alliance, hat sich am Bein verwundet und mußte dasselbe amputirt werden.

— Acht Meilen nördlich von Cedar Rapids wurde die Farmerwohnung, sowie sämmtliches Mobilar des John Wares durch Feuer zerstört.

— Paul Schminke von Nebraska City soll der dortigen News zufolge einen Wahlrichter ernannt haben, der nicht fähig ist, seinen eigenen Namen zu schreiben.

— Das Vieh, welches kürzlich von Superior nach Liverpool versandt wurde, hat seinen Bestimmungsort erreicht und ist ein Verlust von nur fünf Stück zu verzeichnen.

— George Riggs von Gothenburg spielte mit seinem Revolver, bis er sich in sein Bein schoß; dann besann er sich eines Besseren und wird wohl von nun an dem Sprichwort: „Spiele nicht mit Schießgewehren" huldigen.

— In Beatrice ist das Distrikts Gericht nunmehr in Sitzung. Demselben liegt die Erledigung von 254 Klagen ob. —An den öffentlichen Gebäuden dorselbst ist die Arbeit begonnen worden. — Das neue Kolonial Engros-Geschäft erfreut sich einer guten Zusprache.

— In Dawson County wurde während der vorigen Woche das Maispflanzen trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit mit großem Eifer betrieben. Der Stand der übrigen Getreidearten ist durchgehends ein ausgezeichneter und die Farmer erwarten eine gesegnete Ernte.

— Der erst vor kurzer Zeit von unseren Farmern gepflanzte Mais hat in der vorigen Woche keine besonders guten Fortschritte gemacht, obwohl die letzten wärmeren Tage eine Wendung zum Bessern herbeiführen dürften. Am vortheilhaftesten hat sich bis jetzt der flach gepflanzte Mais entwickelt.

— Am verflossenen Samstag Abend liefen 15 Schüler der ersten Klasse der Schule in Genoa fort und begaben sich zu Fuß auf die Heimreise nach ihrer Heimat in Arizona. In Fullerton wurden sie, nachdem sie einen Marsch von 20 Meilen gemacht hatten, eingefangen und in Sicherheit gebracht, um am Dienstag wieder in Genoa eingeliefert zu werden.

— Der Bürgermeister Beemis von Omaha unterschrieb am Dienstag, den 31. Mai, eine städtische Ordinanz, wodurch den Spielhäusern thatsächlich volle Freiheit gegeben wird. Danach müssen die Spielhäuser eine monatliche Strafe von $25 bezahlen und ihre Geschäfte offen und nicht hinter geschlossenen Thüren betreiben. Die städtische Verordnung steht in strengstem Widerspruch mit dem Staatsgesetze, welches vor vier Jahren angenommen wurde und wonach die Spielhäuser in Omaha geschlossen wurden.

— Am Samstag Nachmittag wurde die Stadt McCook von einem fürchterlichen Orkan heimgesucht. Derselbe nahm seinen Weg quer durch die Stadt und zerstörte Alles was sich in seinem Pfade befand. Es wurden viele Häuser und Nebengebäude zerstört, u. A. auch die Congregationalkirche, in welcher sich zur Zeit ungefähr 50 Kinder befanden, die sich auf einen abzuhaltenden Festtag vorbereiteten und wurden dieselben vollständig unter den Trümmern begraben. Die herbeigeeilten Männer gingen sofort an die Arbeit und wurden sämmtliche Kinder gerettet, wovon viele erheblich, wenn auch nicht lebensgefährlich verletzt worden.

—In dem Countygefängniß in Cheyenne in Wyoming hatte der darin eingesperrte Viehdieb Kinch McKinney vor Kurzem Radau gemacht, indem er auf einen Gefängnißwärter schoß, und als er deßhalb zur Verantwortung gezogen und aus seiner Stahlzelle geholt werden sollte, diese acht Stunden lang mit Waffengewalt vertheidigte, wobei er auf alle Gefängnißbeamten, welche ihm zu Gesicht kamen, schoß und so allmählich vierundzwanzig Schüsse abfeuerte. Schließlich ergab er sich unter der Bedingung, daß ihm, falls das Oberstaatsgericht das über ihn gefällte Strafurtheil nicht aufhebe, die Mittel zum Selbstmord gewährt würden. Damals vermochte man es nicht zu erklären, wie McKinney in den Besitz des Revolvers gekommen sei. Jetzt aber hat es sich herausgestellt, daß sein Vertheidiger, der Anwalt Taggart, welcher früher in Hastings ansässig war, ihm die Waffe nebst fünfzig Patronen zugesteckt hatte, nachdem er als Kaufpreis achthundert Dollars im Voraus erhalten hatte. Taggart wurde deßhalb verhaftet und hat ein volles Geständniß abgelegt. Außerdem hat sich McKinney's Zellengenosse bereit erklärt, als Ohrenzeuge der zwischen McKinney und Taggart getroffenen Abmachung Zeugniß abzulegen.

Ripans Tabules: a family remedy.

Kinderwagen.

50 verschiedene Sorten.

Wir haben die größte und beste Auswahl von Kinderwagen in der Stadt. Wir verfügen über fünfzig der prächtigsten Muster, um eine Auswahl zu treffen. Wir haben diese berühmten Wagen sieben Jahre verkauft und glauben, daß sie in jeder Hinsicht den andern überlegen sind. Die neuen, für die Frühjahrssaison bestimmten Wagen haben einen besonderen Reiz, sind elegant gepolstert und zeugen von feinerem Geschmack. Die Waaren werden unter sehr günstigen Bedingungen oder gegen Baar verkauft.

Gasolin-Oefen.

Auf Abschlagszahlungen

Der berühmte „superior process" für 1892 hat nicht seines Gleichen. Die Oefen sind in einer Weise verbessert worden, daß sie sich vor Allen auszeichnen.

Sprechet vor, besehet sie und wir werden Euch Aufschluß geben, wie diese Oefen zu handhaben sind. Wir verfügen über Oefen irgend welcher Größe; auch führen wir eine Auswahl des sog. „single generator stove", welche mit Stahl eingefaßt sind, liegende Oelbehälter haben, sowie Doppelbrenner unter dem Backofen und sonstige Verbesserungen, welche Oefen dieser Kategorie eigen sind. Die Oefen werden unter günstigen Bedingungen verkauft.

Alle Waaren

werden auf

Abschlagzahlungen

verkauft.

Möbel, Teppiche, Oefen, Fenster-Vorhängen usw.

zu den niedrigsten Preisen

Unsere Möbeln bestehen aus den preiswürdigsten Artikeln, die in einer westlichen Großstadt zu erhalten sind. Die Arbeiten sind geschmackvoll ausgeführt und zeichnen sich unsere Waaren durch Solidität aus, da nur das beste Material zur Herstellung Verwendung findet. Unser Lager ist stets reichhaltig und ist somit für die beste Auswahl gesorgt.

Lincoln Furniture Co.,

1517 O Straße.

Das erste Picnic der Saison

gegeben vom

Lincoln Turn-Verein

— in —

CUSHMAN PARK!

— am —

Sonntag, den 12. Juni 1892.

Eintritt in den Park, 10 Cents; Kinder unter 14 Jahren ☞ frei. ☜

Programm:

Aufmarsch und Massenfreiübungen.

Knaben	Weitsprung, Klettern, Topfschlagen.	Vier Preise.
Zöglinge	Weitsprung, Hochsprung, Dreisprung, Stabwinden.	Drei Preise.
Aktive	Gewichtstemmen, Dreisprung, Hochsprung.	☞ Allgemeines Schau- und Geräthturnen. Wettlaufen und Gewichtstoßen der Bären.

☞ In den Pausen wird der „Germania Männerchor" den Festlichkeiten anpassende Lieder vortragen.

☞ Alle Mitglieder der „Harmonie," „Germania" und des „Plattdeutschen Vereins" sind höflichst eingeladen sich an diesem Picnic zu betheiligen.

Abfahrt der Züge nach dem Park: 10:30 Vorm., 2:00 und 4:00 Nachm.
Rückkehr nach der Stadt: 5:00 und 6:00 Nachm. und 9:00 Abends.

Großes Conzert

— des —

Germania Mænnerchor

— in der —

TURN HALLE

— am —

Donnerstag, 16. Juni '92

Programm.

1. Overture .... Orchester
2. Jägerlied .... Weißheimer
   Germania Männerchor
3. Violin Fantasie über Themata aus Faust .... Gounod
   Prof. Menzendorf.
4. Hochzeitsmarsch und Elfenreigen aus Sommernachtstraum .. Mendelssohn
   Frau Würzburg.
5. Ansprache ....
   Herr Jul. Reusch.
6. Dort unten in der Mühle. ...Solo
   C. Baker.
7. Polnisches Judenquartett C. Neuman
8. Walzer .... Koschat
   Germania Männerchor
9. Der Wanderer .... Schubert
   Jos. Würzburg.
10. Overture ....
11. Ständchen .... Marschner.
    Germania Männerchor.

Tanzkränzchen.

☞ Das Conzert beginnt um acht Uhr.

Eintrittspreise: Herr und Dame: 50 Cts.
Extra Dame: 25 Cents.
Mitglied von einem deutschen Verein: 25 Cents.

Zu obigem Conzert ladet ergebenst ein

Germania Männerchor.

Demokratische National Convention.

Chicago, den 21. Juni.

An Diejenigen, welche obiger Convention in Chicago beizuwohnen wünschen, wird die Union Pacific Tickets nach dort hin und zurück zum einfachen Fahrpreis verkaufen. Wegen Einzelheiten wende man sich an J. T. Mastin, Stadt-Agent, 1044 O Straße, oder an
E. B. Slosson,
General Agent der U. P.

De letzte Lut.

Ping, ping, ping, ping, du ole Harf,
Noch eenmal lat di stimmen;
Lat eenmal noch, bevor ik starv,
Din Ton mit min verglimmen.

Ping, ping, ping, ping, denk ik torück,
An lang vergane Tiden,
Wo ik un du dat grötste Glück
Genöten, ohne Lieden.

Ping, ping, ping, ping, da weern wi jung,
Min Stimm klüng wie de Klocken
So rein un klar, un wenn ik gung,
Bist du stets mit mi trocken.

Ping, ping, ping, ping, de Tied verging,
Wi Beid' worn olt tosamen;
Du quiekst un jankst, un wenn ik sing,
Verscheuch ik Herrn un Damen.

Ping, ping, ping, ping. — blot eenmal noch
— De Dod is neg — doh klingen —
Noch nich — o Dod — ik will ja doch
Noch eenmal dato ſ— — — —
ping ping!

Lück, der Schießbold.

Singbar nach der Weise: „Steh' ich in finst'rer Mitternacht."

Haut und sticht man, daß es fleckt,
So erwirbt man sich Respekt;
Jeder, den man niederbrennt,
Macht ein tiefes Compliment.
Landsknechte Sprüchlein.

Steh' ich als Grenadir auf Wacht,
Dann, Civilist, nimm Dich in Acht!
Und wenn Dein Leben Dir ist lieb,
Ganz sachte Dich bei Seite schieb'.

Doch ruf' ich: „Steh!" so halte an,
Sonst bist du gleich ein todter Mann;
Ob du getrunken übern Durst,
Ob nüchtern du, das ist mir Wurst—

Gehorchen mußt Du, Civilist,
Dein Fluchtversuch vergeblich ist:
Ich nehme Dich ganz scharf a'f's Korn
Und treff' dich hinten, wenn nicht vorn.

Wenn ich in einen schieß' ein Loch,
(Murks' Zwei ich ab, ist's besser noch),
Werd' ich als pflichttreu anerkannt
Und zum Gefreiten flugs ernannt.

Werd' in's Casino kommandirt,
Allwo mein Kaiser prokulirt,
Und während ich vor Ehrfurcht schwitz',
Erhebt sich Majestät vom Sitz

Und spricht mich gnädig also an:
Gefreiter Lück, du bist Mein Mann!
Dir zeigt Respekt der Civilist,
Ihm zeigst du, was 'ne Harke ist.

Hast eine große That vollbracht
Und Ehre meinem Rock gemacht,
Ich hoff, daß jeder Grenadir
Sich ein Exempel nimmt an Dir.

Bist Meines Regimentes Zier,
Wirst bald auch Unteroffizier.
Schieß' du nur immer wacker d'rauf!
Und nun, du schneidger Krieger sauf'!

Ich leer' das Glas auf Sein Geheiß,
Die Officiere rings im Kreis
Beneiden all mich um mein Glück
Und rufen sämmtlich: Prosit—Lück!

Wie schmeckt mich da der Wein so gut,
Mir ist's als tränk ich Feindesblut —
Vor Freude werde ich fast wild,
Es schenkt der Kaiser mir sein Bild.

Am nächsten Tag bei der Parad'
Erweist Er mir noch weit're Gnad':
Der Kaiser stellt dem Gardecorps
Mich als den Musterkrieger vor.

Als Seiner Gnade Unterpfand
Reicht er mir dann die Kaiserhand,
Und zu des Bürgerpacks Verdruß
Belobt er meinen Meisterschuß.

Die Liberalen nörgeln zwar,
Besonders schimpft die rothe Schaar,
Von Richter und von Bebel wird
Und in den Blättern protestirt.

Doch ist Protest und solch Geschmier
Uns Wurst nur — Majestät und mir—
Und auf des Kaisers Machtgebot
Schöß' ich auch diese Kerle todt!

— Die Platte Valley Bank von Central City, an welcher Herr D. Martin als Präsident und Herr S. B. Starrett als Kassirer fungirten, wurde am Samstag durch den Advokaten J. W. Sparks, Anwalt der Bank, auf Antrag von Martin geschlossen. Die Bank wurde stets als ein solides Finanz-Institut betrachtet, zumal Herr Martin als ein sehr wohlhabender Mann bekannt ist. Jetzt stellt es sich heraus, daß Herr Starrett, der Kassirer der Bank, im geheimen an der Börse speculirt und zwischen $40,000 und $50,000 der Bank gehörigen Gelder verloren hat. Herr Martin sagt, daß er Alles thun wird, was in seinen Kräften steht, um die Depositoren zu decken.

Leset nicht! Denket nicht nach! Glaubet nicht!

So, seid ihr jetzt besser? Ihr Frauen, die ihr denket, daß Patent-Medizinen ein Humbug sind und daß Dr. Pierce's Favorite Prescription unter allen Humbugs der größte ist (weil es die bestbekannte Patent-Medizin ist), wie bekommt euch die Ungläubigkeits-Kur? Es ist sehr leicht von Allem, was Einem vorkommt, abzurathen. Verdacht liegt Einem stets näher, als Vertrauen. Aber der Zweifel und Unglauben haben eine kranke Frau noch nie gesund gemacht, dagegen hat "Favorite Prescription" Tausende von zarten schwachen Frauen kurirt, was uns zum Glauben bringt, daß unsere „Prescription" besser ist als euer „Glaubt's nicht!" Wir meinen's beide ehrlich; lasset uns also einen Pakt machen. Ihr probirt Dr. Pierce's Favorite Prescription. Wenn es nicht wirkt, wie versprochen, so erhaltet ihr euer Geld zurück. Könnt ihr die Verantwortung des Zweifels übernehmen, wo die Probe so leicht?

Funke's Opernhaus.

Zur Aufführung gelangt:
Die berühmten und ausgezeichneten
GEORGE THATCHER'S MINSTRELS
RICH HARRIS COMEDY CO.
— 35 Künstler 35. —
Rückkehr des berühmten Stückes:
'TUCEDO'
Benefizvorstellung für Hrn. F. F. Ogston
Die Preise der Sitze betragen 25, 50, 75 Cents und $1.

Das Kölner Wasser.

Eau de Cologne. Wer vermöchte wohl die Mengen auch nur annähernd anzugeben, die in einem Jahre allein von dem Parfüm verbraucht werden, das nun doch einmal das köstlichste ist und bleibt.

Aber wer ist der Erfinder des Kölner Wassers und seit wann erfreut sich die Menschheit dieses duftigen Gutes? Es war während des siebenjährigen Krieges, daß Ludwig der XV. Köln besetzt hielt und die französischen Offiziere, an ihrer Spitze Lefevre, beständig fluchten und wetterten, daß es in der alten Rheinstadt so übel röche. Der Bürgermeister, Herr Adrian von Sheven, hatte in Folge dessen keine ruhige Stunde mehr; er lief von früh bis spät vom einem Ende der Stadt zum andern, um nachzusehen, ob auch überall für tüchtige Lüftung, Sprengung und Räucherung gesorgt würde. Eines Tages hatte er wieder eine gegen die ewige „Schrafelei" opponirende Bürgerdeputation trösten müssen u. trat eben sorgenvollen Blickes zu seiner Ehefrau in's Zimmer, um hier die Hälfte seines Kummers abzulegen. Jene war aber nicht allein. Es saß vielmehr neben ihr eine Nonne, die sich beim Anblick des ersten Mannes der Stadt schüchtern erhob. Die Frau Bürgermeisterin aber ergriff das Wort und sprach: „Lieber Eheherr! Schwester Maria Clementine Martin kommt zu Dir mit einem Fläschchen wohlriechenden Wasser, das" — der Bürgermeister ließ seine Frau nicht ausreden, er hatte kaum das Wort „woh'riechend" gehört, als auch ein Leuchten über sein Gesicht ging und er wie freudetrunken auf die Nonne zueilte, als wenn er sie umarmen wollte. Zur rechten Zeit sich noch besinnend, faßte er nur nach ihrer Hand, die das Fläschchen hielt und fragte: „Ihre eigene Erfindung?" Die Nonne antwortete ruhig, „Nein!" fuhr dann aber fort: In den zwanziger Jahren klopfte eine arme Kranke an unsere Pforte. Ich öffnete und führte die Todtmatte in meine Zelle. Die war eine Italienerin hieß Paula Feminis, und ich pflegte sie, bis ihr Auge brach. Am Abend vor ihrem Verscheiden zog sie das Recepe zu diesem Wasser aus dem Gewand und sprach zu mir: „Meine Schwester, nimm dies von mir an, es ist das einzige, was ich hinterlasse; ich empfing es aus meines Vaters Paul Feminis Hand; er aber machte die Erfindung im Kerker, doch fehlte ihm, als er frei geworden, die Kraft, seine Erfindung auszuführen. Mache du nun Gebrauch davon, denn das nach diesem Recept gemachte Wasser strömt einen köstlichen Duft aus.— Ich ließ das Rezept lange unbeachtet liegen, jetzt aber, wo die Klagen der Franzosen und die Beschwerden der Kölner auch in unser Kloster gedrungen, erinnerte ich mich seiner und wagte einen Versuch, den ich — sie reichte mit diesen Worten das Fläschchen dem würdigen Bürgermeister hin. — Ah, Ah, Ah, rief er, entzückt über den Duft den das Wasser ausströhmte; dann aber griff er zu Hut und Stock und rannte zum französischen General, ihm die fröhliche Botschaft zu bringen. Tage des Glückes zogen nun über Köln herauf, denn der Unwille der Franzosen war bezwungen. Solange Maria Clementine lebte, stellte sie das Wasser, das nun bald über die ganze Welt bekannt war, allein her. Nach ihrem Tode aber fiel das Recept dem Kloster zu, in welchem jetzt ein großes Laboratorium eingerichtet wurde, in dem sämmtliche Nonnen mit Hand anlegen mußten. Bald fand sich auch ein Pächter, der hinter der Klosterkirche einen Laden anlegte. Eines schönen Tages aber war dem Jülichsplatze gegenüber ebenfalls ein Eau de Cologne Laden, und ein Italiener, Namens Johann Maria Farina, stand darin und behauptete, er sei der Erfinder des Wassers und er habe Paul Feminis, mit dem er im Kerker zusammen gewohnt, das Recept mitgetheilt.

‡* Testamente ausgefertigt, Collektionen besorgt, sowie Klagen in sämmtlichen Gerichten des Staates und der Ver. Staaten werden prompt und reell besorgt von F. A. Böhmer, deutscher Advokat, 1042 O Straße, Lincoln, Neb.

Unsere Prämien!

Nachstehend veröffentlichen wir ein Verzeichniß derjenigen Bücher, welche wir als „Prämie" an unsere Leser die das Abonnement im „Voraus" entrichten, versenden werden.

Jeder Abonnent, welcher **(außer der Abtragung etwaiger Rückstände)** den Betrag eines Jahres-Abonnements von **$2.00 im Voraus** einsendet, kann aus der folgenden Uebersicht die Nummer eines Buches bezeichnen, das ihm nach Empfang des Geldes unverzüglich und zwar portofrei übermittelt werden wird. Wenn der Leser keine Nummer angiebt, wird die Expedition des „Anzeigers" nach bestem Ermessen eine Prämie für ihn auswählen.

Wir verfügen über eine reiche Auswahl der interessantesten Romane und Novellen, welche in leicht faßlicher, höchst einfacher Weise geschrieben und die Namen der bedeutendsten Schriftsteller tragen.

Bücherliste:

„Der Amerikaner," Roman von Ad. Streckfuß.
„Ein neues Geschlecht," Roman von Eugen Hermann.
„Im Beguinenthurm," Roman von L. Haidheim.
„Das Vermächtniß des Trödlers," Roman von Alfred Stelzner.
„Ein junges Mädchen in Paris," Novelle von F. von Hohenhausen.
„In der letzten Stunde," Roman von Waldemar.
„Auf dem einsamen Schlosse," Roman von Hieronymus Lorm.
„Die alte spanische Urkunde," Roman von Armand.
„Auf hoher See gefangen," Criminal-Roman von K. May.
„Der Bürgermeister von Neiße," Roman aus der Zeit des 30jährigen Krieges von Geo. Hartwig.

Lincoln Marktbericht.

Vieh und Geflügel.	
Fette Schweine	3 60—4 15
Fette Kühe	1 50—2 75
Schlacht-Stiere	3 50—4 00
Kälber	3 00—4 50
Fette Schaafe	3 00—4 00
Stock-Schaafe	1 50—2 00
Farm- und Gartenprodukte.	
Eier	$0 11—12
Butter	.020—25
Kartoffeln per Bush	0 30—0 41
Neue Zwiebeln per Bush	0 25—0 35
Rothe Rüben per Bushel	0 35—0 55
Kohl pr. Dtz.	0 40—0 50
Aepfel pr. Bbl.	1 50—2 50
Süßkartoffeln per Bbl.	$0 75—0 0
Provisionen.	
Schmalz per Pfd	0 08½—0 9
Schinken	0 9½—11½
Breakfast Bacon	0 08½—10½
Side Bacon	0 05—0 09
Getrocknetes Rindfleisch	0 80—0 90

Getreide, Heu und Mehl.

Springweizen-Mehl—Lowrey's $3 25; Patent $2.85; Woodlawn @ $2 75; Graham $2 30; Orlando Patent $2.50; C. y. stall $2.00; Champion $2.50; Columbus $2 20; Shogo Patent $2.80; Roller Loaf $2.50; Orange Blossom $2.75.

Winterweizen-Mehl—Sea Foam Patent $3 00; White Dove $2.70; Coronet $3. 85; Reliance $2.60; Johnson's Best Patent $3 15.

Roggenmehl	$ 1 90
Cornmehl	1 30—1 30
Weizen No. 2 Spring	0 62—0 65
Hafer-No. 2	0 20—0 30
Roggen-No. 2	0 50—0 60
Korn-No. 2	0 24—0 30
Flachssamen	1 05—1 09
Gerste-No. 2	—0 73
Heu-Prairie (Gepreßtes)	4 00— 6 00
Loses Heu pr. Tonne	4 00— 5 00

Chicago Produkten-Markt.

Weizen	$ 0.82
Corn	0.40
Hafer	0 27
Roggen	0 75½—0 00
Gerste	0 67—0 00
Flachssamen fest	1 15—1.02
Timothy	1 27—1 31
Schmolz	7 28
Butter creamery 25—27; dairy 22—25	
Eier	0 12—0 15½

Chicago Vieh-Markt.

Rindvieh — Beste Waare 5 40 @ 5.50; Shipping Steers 3 00@5.25; Stockers und Feeders 4 55@4 80; Kühe und Bullen 2.50@4.15; Bull 1.70@2 80.

Schweine.

rough und mixed 3 45@3.50 Packing and shipping 4 05@4.25; leichtes Gewicht 4.25@4 50 skips 3.60@3 40.

Schafe—Empfänge 8000, beständig; Prime 4.25@5.50; Western 5 50@5 ... Texans 3 60@4.15; Lämmer 4 50 @7.5.

Omaha Vieh-Markt.

Kleine fette Stiere	3.30—4.40
Choice Stiere, 1300—1500 lb	$3 20—4.40
Choice Stiere, 1100—1300	3.15—3.85
Korngefütterte Kühe	3 20—3 70
Schöne mittlere Kühe	2.65—2 95
Leichte Schweine	3.40—3.45
Ausgewählte vermisch. Schweine	3 15 3 20
Gute Schafe	3 20—3 55
Gewöhnliche Schafe	3.00 3 50

Nur 10 Cents per Packet.

Die berühmten „Burlington Route" Spielkarten werden jetzt zu 10 Cents per Packet verkauft. (Der übliche Preis für diese Karten stellt sich auf 50 Cents.) Whist, High Five und Euchre Partien sind jetzt bald an der Tagesordnung und und möchten wir dem Publikum den Rath ertheilen, einen Vorrath dieser Karten für die Zukunft einzulegen.
A. C. Ziemer,
Passagier-Agent, Lincoln.

Die Union Pacific

ist die beste Bahn, um die Hauptpunkte in Colorado, Utah, Montana, California, Oregon und Washington zu erreichen. Keine Bahn hat solche Einrichtungen aufzuweisen. Die Vestibul-Züge sind mit den schönsten Pullman Palastwagen und Pullman Schlafwagen, sowie „Dining-" und „Reclining Chair" Wagen versehen, welche nach Californien und Oregon abgehen. Sprechet in No. 1044 O Straße vor und holt euch ein Pamphlet, welche eine Beschreibung der westlichen Staaten und Territorien enthalten, sowie Fahrpreise, Landkarten und Zeittabellen.
E. B. Slosson,
Stadtagent.

Ein neues Blatt für 1892.

Nachstehendes ist das, was wir jetzt thun: Wir haben die Pullman Speisewagen, Pullman Schlafwagen, Pullman Colonie Schlafwagen, Lehnstuhl-Wagen, und neue Passagierwagen. Es kostet nichts extra, um auf einer guten Bahn zu fahren. Sie können alle westlichen Städte mit der Union Pacific erreichen.
E. B. Slosson,
Agent der Union Pacific,
1044 O Straße.

Wenn Ihr

Teppiche, Wachstuch, Tapeten, Fenster-Vorhänge, Matten, Spitzen-Vorhänge usw. einkaufen wollt, so werdet Ihr die reichste Auswahl und die niedrigsten Preise in dem Laden der **Capital City Carpet Co.,** 234 und 238 südl. 11. Straße, finden.